

A. Schubert (beide Tübingen) und Prof. B. K. Vollmann (Eichstätt), ist erschienen; die über 70 000 Stellen des von O. Schumann angelegten Hexameter-Lexikons sind hier nach Herkunft und Autoren aufgeführt, Fehler, auf die man bei der Arbeit stieß, berichtigt. – Ein großes Ereignis innerhalb des Institutlebens stellt das Erscheinen der „Wortkonkordanz zum Decretum Gratiani“ dar: über 5000 Seiten, zustandegebracht von Dr. T. Reuter und Dr. G. Silagi, die sich die Aufgabe in den EDV- und Sprachbereich teilten. Begonnen hatte das Unternehmen vor etwa sechs Jahren aus Institutsbedürfnis, doch war die Resonanz auf diese Absicht außerhalb des Instituts so groß, daß es nahe lag, an eine Buchausgabe zu denken, die zunächst auf „acht bis zehn Bände“ veranschlagt war (vgl. die erste Ankündigung DA 42 S. XII), jedoch durch Ausnutzung technischer Möglichkeiten auf die Hälfte verringert werden konnte. In das Dekret mit seinen rund 4000 Kapiteln sind viele Sätze antiker und frühmittelalterlicher Kirchenrechtsquellen eingegangen, so daß die Konkordanz den Weg auch zu vorgratianischen Stellen weisen kann.

Deutsches Archiv: Bei der „namens der Monumenta Germaniae Historica“ herausgegebenen Zeitschrift ist manches im Wandel begriffen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat den notwendigen Druckkostenzuschuß von einer sukzessiven Preisanhebung abhängig gemacht, zugleich die Autorenhonorare gestrichen. Sorge bereitet die Publikationsflut. Während im Jahrgang 1982 gegen 1400 Titel kritisch angezeigt wurden, sind es 1989 fast 2300, so daß der Besprechungsteil des letzten Bandes trotz Drängens auf Kürze um rund hundert Seiten umfangreicher ausfiel als der Verlagsvertrag vorsieht. Aber es ist nicht nur eine Frage des Druck- und Kostenvolumens; die mit der Zeitschrift verbundene Belastung der Mitarbeiter – vor allem der Redaktion – steigt so stark an, daß sie erheblich in ihren Editions- und Institutsaufgaben behindert werden. Es laufen Überlegungen, ob zum Beispiel durch Einschalten technischer Möglichkeiten oder durch eine andere Publikationsform die angespannte Lage entschärft werden kann.

Bibliothek: Auch die Bibliothek, der die technische Wendigkeit und Erfahrung ihres Leiters Dr. N. Martin zugute kommt, befindet sich in einem Übergang. Es beginnt bei der hohen Zahl der Neuzugänge von über 2000 Bänden, wobei dankbar die Zuwendung der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Spezialbibliotheken erwähnt sei. Die Bibliotheksarbeit wurde zu großen Teilen – vor allem das Katalogisieren und der an das Deutsche Archiv gekoppelte Bestellaufwand – auf EDV umgestellt, auch